

## Dirigent

Valentin Dreifuss: Cellist, Chorleiter und Komponist, Dirigentenausbildung an der Hochschule der Künste Bern (u.a. bei Dominique Roggen) und Masterstudium an der Hochschule für Musik in Basel (u.a. bei Rodolfo Fischer). Seit 2021 Leiter des Seniorenorchesters Muri-Gümligen.



## Konzertmeisterin

Daniela Mathieu: Studium in Basel unter anderem bei Thomas Furi, Monika Urbaniak und Silvia Simoniescu mit Abschluss als Master of Art Performance in Luzern bei Sebastian Hamann und Petra Müllejans; Konzertmeisterin in den Orchestervereinen Sarnen und Aarau; Violinlehrerin und Ensembleleiterin an der Musikschule Wohlen bei Bern.



## Solist

Dieter Profos ist – neben seinem eigentlichen Beruf als Elektroingenieur und Informatiker – ein passionierter Musiker. Nach der obligaten Blockflötenperiode erlernte er das Violinspiel und später auch das Bratschenspiel, was ihn zu zeitweise intensivem Streichquartett- und -quintettspiel führte; als Mittvierziger absolvierte er zudem die Chorleiter-Ausbildung und leitete danach über fünfzehn Jahre mehrere Kirchenchöre und Orchester. Das Komponieren begleitete ihn von frühen Jugendjahren an (u.a. erste Motette mit 14 Jahren, zahlreiche Orgel- und Chorwerke, Kantate 2003, Suiten für Streichorchester) bis zum heutigen Violakonzert.



mit Musik aus der Schweiz und Frankreich von

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Peter Gmünder

Dieter Profos

Josef Haydn

Seniorenorchester Muri-Gümligen

Konzertmeisterin: Daniela Mathieu

Solist: Dieter Profos, Viola

Leitung: Valentin Dreifuss

## Orchester (s. auch [www.orchester-muri.ch](http://www.orchester-muri.ch))

Interessierte Musizierende sind stets willkommen und melden sich für einen ersten Kontakt beim Präsidenten, Dieter Profos: Tel. 031 829 17 20, E-Mail: [praesident@orchester-muri.ch](mailto:praesident@orchester-muri.ch).

Falls Sie nicht aktiv bei uns mitspielen möchten, können Sie uns als Passivmitglied unterstützen (Anmeldung beim Präsidenten, s. oben, oder bei jedem Orchestermitglied).

Auch Gönnerbeiträge zur Finanzierung unserer Tätigkeit nehmen wir gerne entgegen: (IBAN CH04 0900 0000 1606 5535 4).

Wir danken unseren Sponsoren für ihre Unterstützung:



Sonntag, 25. Mai 2025 17.00 Uhr  
Pfarrheim St. Antonius Bümpliz

## Zu den Werken

In seinen frühen Sinfonien (den Streichersinfonien) lässt sich Felix Mendelssohn gelegentlich von anderen Gegenden inspirieren, so entstehen die „italienische“, und die „schottische“. Eigentlich ein grosser Schweiz-Fan fliesst diese Inspiration im Falle der Schweiz aber mehr in die Malerei. Eine der Spuren in der Musik findet sich im Scherzo der 11. Sinfonie, das als „Emmentaler Hochzeitstanz“ entwickelt ist. Da darf Schlagwerk nicht fehlen, der Satz benötigt auch Pauke, Triangel und Becken.

Bei den Schweizer Volksliedern bleiben wir mit Peter Gmünders „Volkstänzen“. Gmünder arrangiert in einer Sammlung 30 Volkslieder aus allen vier Sprachregionen für Streichorchester. Die Arrangements sind vielseitig und knackig gehalten. Wir spielen vier Lieder aus der Romandie, der Romanischen Schweiz und der Deutschschweiz.

Das Violakonzert von Dieter Profos wird erstmals aufgeführt, ist also eine Uraufführung. Der erste Satz beginnt elegisch, verwandelt dann aber das Thema zu einem schnellen, überpurzelnden Stafettenlauf, der ebenso überraschend mit zwei Pizzicati wieder entschwindet. Der zweite, langsame Satz ist in seinen Grundzügen schon früher entstanden, als Trauergesang über eine verstorbene Mutter in der nähern Verwandtschaft (ursprünglich Viola und Orgel). Der dritte Satz schliesslich ist ein ausgelassenes Rondo, in welchem sich Solist und einzelne Instrumentengruppen wechselseitig zu neuen Ideen inspirieren.

Haydn schrieb seine 83. Sinfonie 1785 in Paris. Erst viel später erhielt sie den Beinamen „La Poule“ wegen des gackernden 2. Themas im ersten Satz. Scharf und etwas hart zieht es sich als Kompositionsidee durch den ganzen Satz, und wirkt teilweise ebenfalls sehr gackernd, wenn z.B. die Flöte und Oboe (bei uns Flöte und Klarinette) in der hohen Lage ihre scharfen Punktierungen spielen. Der zweite Satz dagegen ist sehr tragend, teilweise wie eine Fläche mit Eruptionen komponiert. Verspielt ist das Menuett mit dem Ineinandergreifen der unterschiedlichen Instrumentengruppen. Ein guter Schlusspunkt für unsere Interpretation des „Poulets“.

## Programm

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847):  
Streicher-Symphonie Nr. 11  
2. Satz «Schweizerlied»

Peter Gmünder (1925-2006):  
Schweizer Volkstänze für Streichquartett und Orchester  
Il sot da Crusch- La Silvie-Es Burebüebli- Im Märzen der Bauer

Dieter Profos (\*1946):  
Violakonzert g-moll  
Grave/Allegro – Traueregesang – Rondo  
Uraufführung; Solist: Dieter Profos

Joseph Haydn (1732-1809):  
Sinfonie Nr. 83 «La Poule»  
Allegro spirituosissimo- Andante- Menuet

Herzlichen Dank für Ihre Kollekte zur Deckung unserer Kosten